



# Rathaus Umschau

**Montag, 16. Oktober 2023**

Ausgabe 197

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Großes Interesse am Aktionstag „Da sein für München 2023“	3
› Brunnensaison geht zu Ende	5
› Sprechstunde des Kinder- und Jugendrathauses	5
› App „München entdecken“: Neue Tour durch Freiam	6
› Quartiersentwicklung Neufreimann: Gewerbeflächen-Speed-Dating	6
› HopfON gewinnt den Nachhaltigkeitspreis „Munich Impact Award“	7
› Öffentliche Sitzung des Mieterbeirats der Stadt München	8
› Tanzperformance von Shale Wagman in der Rathausgalerie	8
› „The White Ravens“: Kinder- und Jugendbücher-Empfehlungen	9
<b>Kommunalreferat in eigener Sache</b>	<b>10</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Mittwoch, 18. Oktober, 14 Uhr, Ecke Landschafts-/Weinstraße (hinter dem Neuen Rathaus)**

Mobilitätsreferent Georg Dunkel und der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnen gemeinsam mit Stephanie Lurf, Geschäftsführerin von anderwerk, sowie Dr. Georg Kronawitter, Mitglied im Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München, den Elektromobil-Verleih in der Altstadt. Der kostenfreie Service steht allen Bürger\*innen und Besucher\*innen Münchens zur Verfügung, die mobilitätseingeschränkt sind oder denen manche Wege zu Fuß zu weit sind.

Das Mobilitätsreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft setzen den Elektromobil-Verleih in der Altstadt mit dem Projektträger anderwerk in enger Abstimmung mit dem städtischen Behindertenbeirat um. Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) sowie durch das Mobilitätsreferat gefördert.

**Achtung Redaktionen:** Dieser Termin ist für Fotograf\*innen geeignet. Anmeldung bis Dienstag, 17. Oktober, per Mail an [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de)

Wiederholung

## **Mittwoch, 18. Oktober, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Mobilitätsreferent Georg Dunkel begrüßen die Anwohnenden und die interessierte Öffentlichkeit zur Informations- und Workshopveranstaltung „Altstadt für alle“. Gemeinsam mit den Bürger\*innen wird eine innovative Lösung für eine Neuaufteilung und zukunftsfähige Umgestaltung des öffentlichen Straßenraums geschaffen. Derzeit ist dieser noch von Autos geprägt, künftig soll er für alle Nutzer\*innen gestaltet werden.

Die Veranstaltung ist ausgebucht; die Aufnahme auf die Warteliste ist unter [muenchenunterwegs.de/altstadt-fuer-alle](http://muenchenunterwegs.de/altstadt-fuer-alle) möglich.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung erbeten bis Mittwoch, 18. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de).

## **Donnerstag, 19. Oktober, 11 Uhr, Schliemannweg 2, Harthof**

Presserundgang mit Oberbürgermeister Dieter Reiter durch den Harthof und Besichtigung des ersten und groß angelegten Photovoltaik-Projekts von GWG und SWM. Durch die Kooperation der beiden städtischen Tochtergesellschaften wird der vor Ort gewonnene Solarstrom direkt in die Haushalte eingespeist und bietet damit für die Mieter\*innen eine nicht nur umweltfreundliche, sondern auch günstigere Stromversorgung.



Treffpunkt für den Rundgang ist am Schliemannweg 2, Harthof. Im Anschluss gibt es eine Informationsveranstaltung zum Projekt im Familienzentrum des ETC e.V., Kämpferstraße 10.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen bitte bis spätestens Mittwoch, 18. Oktober, per E-Mail an [veranstaltungen@gwg-muenchen.de](mailto:veranstaltungen@gwg-muenchen.de). Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

**Donnerstag, 19. Oktober, 18 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1**

Bei seiner Bürgersprechstunde vor Ort steht Oberbürgermeister Dieter Reiter den Münchner\*innen aus dem Stadtbezirk 11 (Milbertshofen-Am Hart) Rede und Antwort.

**Achtung Redaktionen:** Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer\*innen zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde leider keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 23. Oktober, 18.45 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

**Großes Interesse am Aktionstag „Da sein für München 2023“**

(16.10.2023) Bereits zum 18. Mal zeigten die städtischen Betriebe und Behörden am Samstag, 14. Oktober, beim Aktionstag „Da sein für München“ die große Vielfalt ihrer Dienstleistungen. Tausende Münchner\*innen informierten sich bei den 29 städtischen Betrieben und Referaten, die auf dem Marienplatz, in der Kaufingerstraße sowie in der Rosenstraße und auf dem Rindermarkt präsentierten, was Daseinsvorsorge bedeutet. Auch Vereine und Institutionen wie etwa Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr hatten sich wieder angeschlossen.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer erläuterte den Aktionstag um 12.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz und stellte einige Highlights der Veranstaltung vor. „Ich freue mich sehr, dass unser Aktionstag auch in diesem Jahr wieder so gut besucht wurde. Mein Dank gilt den 500 städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Mitwirken

am Samstag der städtischen Daseinsvorsorge viele Gesichter gegeben haben“, erklärte Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer. Im Anschluss eröffnete Oberbürgermeister Dieter Reiter den Daseinstag 2023.

Damit das Großstadtleben funktioniert, ist eine Vielzahl städtischer Dienstleistungen unverzichtbar. Dazu gehören die Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Gas, die ökologische Abfall- und Abwasserentsorgung oder das öffentliche Verkehrsnetz mit U-Bahn, Bus und Tram. Auch der Bau und Erhalt von Straßen, die vorbildlichen Forste, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze sowie die vielfältigen Erziehungs- und Bildungsangebote der städtischen Kindertagesstätten, Schulen und der Volkshochschule sind Teil der Daseinsvorsorge. Ebenso zählen die hochwertigen Dienstleistungen des städtischen Klinikums, der Münchenstift oder der städtischen Friedhöfe dazu.



*OB Dieter Reiter mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer auf dem Aktionstag „Da sein für München“ am 14. Oktober. (Foto: Peter Schinzler)*

Beim Aktionstag „Da sein für München“ 2023 stellten die städtischen Dienstleister auf vielfältige und unterhaltsame Art und Weise vor, was sie für Menschen in München leisten. Der Abfallwirtschaftsbetrieb beispielsweise informierte über Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling. Das Mobilitätsreferat gab Einblicke in die Herausforderungen und Maßnahmen, die mit der Verkehrswende für München verbunden sind. Das Referat für Klima- und Umweltschutz informierte über sein großes Aufgabenspektrum. Außerdem konnten sich Interessierte zu nachhaltigem Bauen und zu Photovoltaik-Anlagen beraten lassen. Die städtischen Wohnungsbau-Gesellschaften GEWOFAG und GWG zeigten, wie sie sich für Nachhaltigkeit engagieren.

Das Gesundheitsreferat bot unter anderem eine Gesundheitsberatung für Groß und Klein sowie Infos zu Impfungen, sexueller Gesundheit und Suchtproblemen. Das Baureferat stellte Projekte aus seinem breiten Aufgabenspektrum vor, die wertvolle Beiträge zu Ressourcen- und Klimaschutz liefern, und präsentierte seine vielfältigen Berufschancen und Ausbildungswege. Des Weiteren waren auch die MVG, der Tierpark Hellabrunn oder die Münchner Stadtentwässerung beim Daseinstag 2023 wieder vertreten. Auf der Bühne auf dem Marienplatz war ein breit gefächertes Kulturprogramm geboten. Zudem gaben Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl und Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch in Interviews spannende Einblicke in ihre Arbeit.

**Achtung Redaktionen:** Fotos von der Veranstaltung bei der Pressestelle des Baureferats unter Telefon 233-60012 oder per E-Mail an [presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de). Das Programm sowie weitere Informationen zum Aktionstag gibt es unter [www.muenchen.de/daseinsvorsorge](http://www.muenchen.de/daseinsvorsorge).

### **Brunnensaison geht zu Ende**

(16.10.2023) Wie jedes Jahr beginnt das Baureferat im Oktober damit, die städtischen Brunnen auf den Winter vorzubereiten. Fast alle der 200 betreuten Brunnen werden in der kalten Jahreszeit stillgelegt. Ausnahmen sind u. a. die Brunnen am Viktualienmarkt oder der Fischbrunnen am Marienplatz.

Um Münchens Brunnen vor Schnee und Eis zu schützen, werden die meisten passgenau abgedeckt; rund 5.300 Quadratmeter Holz sind dazu nötig. Etwa sechs bis sieben Wochen dauert es, bis alle Brunnen verschalt sind; ab Mitte April nächsten Jahres werden sie wieder aus dem Winterschlaf geholt.

Von den städtischen Brunnen auf öffentlichen Plätzen und in Grünanlagen werden 18 ganzjährig betrieben, davon können neun in der Altstadt auch im Winter als Trinkbrunnen genutzt werden. Die restlichen Brunnen machen Winterpause. Auch die Trinkwasserspender am Rindermarkt, in der Sendlinger Straße oder auf dem Orleansplatz müssen im Winter abgestellt werden. Über die gesamte Vielfalt der städtischen Brunnen informiert das Baureferat unter [www.muenchen.de/baureferat](http://www.muenchen.de/baureferat).

### **Sprechstunde des Kinder- und Jugendrathauses**

(16.10.2023) Die Sprechstunde des Kinder- und Jugendrathauses im Büro von Bürgermeisterin Verena Dietl findet am Donnerstag, 19. Oktober, um 15 Uhr ausnahmsweise in Raum 209, 2. Stock gegenüber den Sitzungssälen, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kinder und Jugendliche können sich wie immer mit allen Anliegen direkt einbringen. Die Sprech-

stunde findet jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr statt und ist für alle Kinder und Jugendlichen bis 21 Jahre offen.

Mehr Informationen unter <https://stadt.muenchen.de/infos/kinderundjugendrathaus.html>

### **App „München entdecken“: Neue Tour durch Freiham**

(16.10.2023) Zahlreiche interessante und abwechslungsreiche Spaziergänge, mit denen man der Entwicklung der Stadt auf der Spur bleiben kann – das bietet die App „München entdecken“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ganz einfach mit dem Smartphone. Neu im Programm: eine Tour durch den neuen Stadtteil Freiham.

Ganz im Westen gelegen, ist Freiham der jüngste Stadtteil Münchens. Bis 2040 entsteht dort auf einer Fläche so groß wie 250 Fußballfelder attraktiver Wohnraum für mehr als 25.000 Menschen, 15.000 Personen sollen hier einmal arbeiten.

„Freiham“ ist die 13. Tour auf „München entdecken“. Die Web-App bietet bei fast allen Spaziergängen einen Touren-Vorschlag an. Über die Suchfunktion kann gezielt nach einzelnen der rund 200 Standorte gesucht werden, eine Filterfunktion ermöglicht die Auswahl nach Themen und Stadtgebieten. Alle Touren sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Der PlanTreff, die Münchner Plattform zur Stadtentwicklung, entwickelt regelmäßig neue Touren und ergänzt und aktualisiert die bestehenden Stadtsparziergänge.

Die Web-App ist für die mobile Nutzung optimiert und lässt sich auf allen gängigen Internetbrowsern aufrufen unter [entdecken.muenchen.de](https://entdecken.muenchen.de).

### **Quartiersentwicklung Neufreimann: Gewerbeflächen-Speed-Dating**

(16.10.2023) In der Mohr-Villa Freimann, Rosemarie-Hesse-Saal, Situlistraße 73-75, findet am Donnerstag, 19. Oktober, von 17 bis 20 Uhr ein „Gewerbeflächen-Speed-Dating“ für das Quartier Neufreimann statt. In den Erdgeschosszonen der künftigen Wohngebäude sollen vielfältige gewerbliche und öffentlichkeitswirksame Nutzungen einziehen. Alle Akteur\*innen, die Interesse haben sich dort anzusiedeln, sind eingeladen. Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne entsteht bis 2030 das neue Stadtviertel Neufreimann für 15.000 Bewohner\*innen. Bereits im nächsten Jahr sind die ersten Wohnungen fertiggestellt. In den Erdgeschosszonen sind vielfältige Nutzungen möglich: Neben der klassischen Nahversorgung soll vor allem ein spannender Mix aus Gewerbe, Dienstleistungen, Gastronomie, Kultur- und Kreativwirtschaft, Gesundheitswesen und weiteren Branchen entstehen. Das erste „Gewerbeflächen-Speed-Da-

ting“ bietet Gewerbetreibenden, Unternehmen, Selbständigen, Freiberuflern, Kultur- und Kreativschaffenden und allen anderen Interessierten die Möglichkeit, die Bauherr\*innen der zukünftigen Gewerbeflächen im neuen Stadtquartier kennenzulernen. Im ersten Bauabschnitt sind dies städtische und private Genossenschaften sowie Bauträger\*innen. Wer Räume für berufliche oder gewerbliche Tätigkeiten sucht, ist eingeladen, daran teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter ist das Gewerbeflächenmanagement Neufreimann, die eloprop GmbH – Agentur für Standorte und Immobilien, im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Die Quartiersentwicklung Neufreimann wird im Rahmen der „Nationalen Projekte des Städtebaus“ durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert.

Der Veranstaltungsraum im Hauptgebäude der Mohr-Villa ist eingeschränkt barrierefrei, hier sind Türschwellen zu überwinden. Eine rollstuhlgerechte Toilette ist im Nebengebäude vorhanden.

Weitere Informationen zur Quartiersentwicklung Neufreimann unter [www.muenchen.de/neufreimann](http://www.muenchen.de/neufreimann) oder [www.neufreimann.de](http://www.neufreimann.de)

### **HopfON gewinnt den Nachhaltigkeitspreis „Munich Impact Award“**

(16.10.2023) Das Münchner Start-up HopfON hat den Sonderpreis „Munich Impact Award“ anlässlich des Finales des Social-Entrepreneurship-Wettbewerbes Generation-D gewonnen. Der Sonderpreis wurde erstmalig vom Referat für Arbeit und Wirtschaft vergeben. Er ist mit 2.000 Euro dotiert und beinhaltet außerdem eine einjährige Mitgliedschaft im MakerSpace, der High-Tech Werkstatt im Munich Urban Colab.

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, der den Preis in den Räumen des Final-Gastgebers Brainlab übergeben hat, betont: „Es braucht Visionärinnen und Visionäre, die wach sind für die Veränderungen unserer Zeit und vorausschauend handeln, um auch Münchens Wirtschaft zukunftsfähig mitzugestalten. HopfON überzeugte uns mit einer innovativen Produktlösung, die hervorragend geeignet ist, die Baubranche und zugleich die Landwirtschaft in einem ausgewählten Segment ressourcenschonender werden zu lassen.“

HopfON beschäftigt sich mit der Entwicklung von nachhaltigen und kompostierbaren Baumaterialien aus Hopfenabfällen. So arbeitet das Gründungsteam intensiv an der Herstellung von zirkulären Bau- und Akustikpanelen sowie Dämmmaterial aus den Überresten der Hopfenernte. Die hieraus resultierenden Baumaterialien tragen nicht nur positiv zum Klima bei, sondern stellen auch eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Baustoffen dar. Im Fokus stehen Regionalität, Kreislaufwirtschaft und die Erkundung alternativer Herstellungsverfahren. Mit einem zwölfmonatigen Zugang zum MakerSpace und seinen Kursen zur Forcierung der

Herstellung marktreifer Prototypen unterstützt zukünftig die Unternehmertum MakerSpace GmbH das Gewinnerteam als starke Partnerin.

„Generation-D Ideen für Deutschland – Gemeinsam Anpacken“ ist ein bundesweiter, interdisziplinärer Ideenwettbewerb für Studierende aller Fachrichtungen sowie Young Professionals. Gefördert werden unternehmerische Geschäfts- und Gründungsideen in der Anfangsphase ihrer Entwicklung zur Verwirklichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Generation-D wird als Projekt ehrenamtlich von Stipendiaten der Bayerischen EliteAkademie (BEA) in ganz Deutschland durchgeführt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist ein langjähriger Förderer des Wettbewerbs.

Informationen unter <https://generation-d.org>, [www.eliteakademie.de](http://www.eliteakademie.de) und <https://hopfon.com>

### **Öffentliche Sitzung des Mieterbeirats der Stadt München**

(16.10.2023) Am Montag, 23. Oktober, 18.30 Uhr, findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Sitzung des Mieterbeirats der Stadt München statt.

Dr. Christian Platl, Technische Geschäftsführung SWM – Stadtwerke München, hält dabei einen Vortrag zum Thema „Aktuelle Infos zur Funktionsweise einer Geothermie-Anlage“. Um Anmeldung bis spätestens Freitag, 20. Oktober, per E-Mail an [mieterbeirat.soz.@muenchen.de](mailto:mieterbeirat.soz.@muenchen.de) wird gebeten. Mieter\*innen können sich während der Sitzung zu Wort melden und ihr persönliches Anliegen vorbringen.

Der Mieterbeirat ist ein ehrenamtliches Gremium und setzt sich für die Belange von Mieter\*innen ein, indem er zum Beispiel bei der Gründung von Mietergemeinschaften unterstützt. Der Veranstaltungsort verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang.

### **Tanzperformance von Shale Wagman in der Rathausgalerie**

(16.10.2023) Shale Wagman, erster Solist im Bayerischen Staatsballett, ist am Donnerstag, 19. Oktober, 20 Uhr, in der Rathausgalerie mit einer Tanzperformance zu erleben. Zur aktuellen Ausstellung „Beauty and the Truth“ von Serena Ferrario, Daniel Man und Sebastian Giussani wird der international renommierte und mehrfach ausgezeichnete Tänzer eine Performance darbieten, in der er intuitiv auf die dort ausgestellte Installation reagiert. Shale Wagman und Daniel Man sind befreundet und hatten schon länger den Wunsch, einmal etwas zusammen zu machen – mit der Ausstellung in der Rathausgalerie ergab sich jetzt spontan diese außerordentliche Gelegenheit. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Performance ist frei. Ausführliche Infos zur Rathausgalerie und zur Ausstellung, die noch bis 14. November zu sehen ist, unter [www.rathausgalerie-muenchen.de](http://www.rathausgalerie-muenchen.de).





### **„The White Ravens“: Kinder- und Jugendbücher-Empfehlungen**

(16.10.2023) Die Internationale Jugendbibliothek stellt in ihrem Empfehlungskatalog „The White Ravens 2023“ herausragende Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur vor. „The White Ravens 2023“ kann ab sofort und kostenlos auf der Webseite der Internationalen Jugendbibliothek unter [www.ijb.de](http://www.ijb.de) abgerufen werden. Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert vom Kulturreferat.

Die englischsprachige Ausgabe enthält 200 Titel in 39 Sprachen und aus 57 Ländern: Bilderbücher, Geschichten und Romane, Märchen und Gedichte, Graphic Novels, Sachbücher und Biografien, ausgewählt von den Lektorinnen und Lektoren der Internationalen Jugendbibliothek, unter Mitwirkung von Kinder- und Jugendbuchexpertinnen und -experten aus aller Welt. In der Fachexpertise schlägt sich die Überzeugung nieder, dass Kinder- und Jugendbücher als Boten universeller Werte wie Toleranz und interkulturelle Verständigung eine große Bedeutung haben und besondere Beachtung verdienen.

# Kommunalreferat in eigener Sache

## **Roncalli-Gastspiel: Kein städtisches Grundstück**

(16.10.2023) Zum Artikel „Manege frei fürs teure München“ bzw. der Titelseite „Ärger um Standgebühren – Roncalli hat Zirkus mit der Stadt“ in der Abendzeitung von heute, 16. Oktober, stellt das Kommunalreferat klar: Die Landeshauptstadt München wurde zu diesem Bericht nicht angefragt. Sonst hätte bereits im Vorfeld Folgendes richtiggestellt werden können: Entgegen der Berichterstattung gastiert der Circus Roncalli nicht auf einem städtischen Grundstück. Die Stadt hat mit dem Circus keinerlei Verträge. In der Konsequenz erhebt die Stadt München auch keinerlei Standgebühren für das Gastspiel des Circus.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 16. Oktober 2023

## **Strompreisbremse für München**

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.11.2022

## **Führt die Umstellung des Kohleblocks des Heizkraftwerks (HKW) Nord 2 auf Erdgas zu mehr oder weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.3.2023

### **Strompreisbremse für München**

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.11.2022

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem Antrag wird gefordert, dass die Stadtwerke München GmbH aufgefordert werden, sämtliche Gewinne, die durch den Streckbetrieb von Isar 2 bis zum 15. April 2023 und ggf. darüber hinaus entstehen, zur Deckung bzw. Subventionierung des Strompreises der Münchner SWM-Kundinnen und Kunden zu verwenden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen die Antwort der SWM schriftlich per Antwortschreiben mit.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme gebeten, die wir Ihnen im Wortlaut wiedergeben dürfen:

„Auf die in Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stark gestiegenen Energiepreise erfolgte eine Reaktion durch die Bundesregierung. Mit Hilfe des Strompreisbremsengesetzes wurden die Energiepreise für Letztverbraucher ab dem 1.3.2023 rückwirkend zum 1.1.2023 gedeckelt. Finanziert wird die Strompreisbremse der Bundesregierung unter anderem durch die Gewinnabschöpfung von sog. Überschusserlösen. Auch die Erlöse der Stromerzeugung aus Atomenergie unterlagen dieser Gewinnabschöpfung.

Es ist jedoch zu beachten, dass die Spotmarktpreise – also die Preise für die aktuelle Vermarktung von Energiemengen – im Laufe des Jahres 2023 wieder stark rückläufig waren, so dass die SWM-Erlöse aus dem Weiterbetrieb und folglich der abzuschöpfende Gesamtbetrag wesentlich geringer ausgefallen sind, als es die noch höheren Strompreise im Herbst 2022 nahelegten. Neben die Übergewinnabschöpfung treten zudem noch die Kosten des für die Laufzeitverlängerung erforderlichen Kurzstillstands des Kernkraftwerks im Oktober 2022.

Da sich die Stadtwerke München der hohen Kostenbelastung für die Bürger\*innen aufgrund der Energiekrise bewusst waren, haben die SWM ihre Kund\*innen in der Sparte Strom bereits zum 1.4.2023 durch eine Preissenkung entlastet und weitere Preissenkungen für die Sparten Strom und Gas angekündigt. Konkret sinkt der Arbeitspreis beim Erdgas zum Start der Heizperiode am 1. Oktober 2023 um rund 40%. Zum 1. November 2023



werden die SWM zudem den Strompreis nochmals um mehr als 25% senken.

Darüber hinaus wurden 20 Mio. Euro für den Wärmefonds für einkommensschwache Haushalte bereitgestellt. Damit werden Menschen unterstützt, die am stärksten von hohen Energiepreisen betroffen sind. Zusätzlich wurde ein Fernwärmefonds mit 10 Mio. Euro eingerichtet, der die klimapolitisch wichtige Umstellung von Gas auf Fernwärme beschleunigt.

Die bereits umgesetzten bzw. beschlossenen Maßnahmen der SWM, um die Kund\*innen in der Energiekrise zu entlasten, übertreffen damit die verbliebenen Erlöse aus dem Weiterbetrieb des KKI2 deutlich. Der Intention des Antrags wurde damit bereits entsprechend Rechnung getragen.“

Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist von neun Monaten überschritten zu haben. Maßgeblicher Grund für die Verfahrensdauer ist der Abstimmungsbedarf mit der SWM.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Führt die Umstellung des Kohleblocks des Heizkraftwerks (HKW) Nord 2 auf Erdgas zu mehr oder weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.3.2023

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

in Ihrer Anfrage vom 7.3.2023 führten Sie als Begründung aus:

*„Die Stadtwerke München (SWM) haben kürzlich öffentlich angekündigt, die Umstellung des Blocks 2 im Heizkraftwerk Nord von Steinkohle auf Erdgas um ein weiteres Jahr zu verschieben. Eine Behandlung dazu soll in Kürze im Stadtrat stattfinden.<sup>1</sup> Der Kohleblock soll nach aktuellem Beschluss in einer CO<sub>2</sub>-optimierten Fahrweise bis zum Ende der Systemrelevanz des Blocks laufen. Die Systemrelevanz endet spätestens mit der Fertigstellung der SuedOstLink-Stromtrasse nach Bayern, die nach aktuellen Angaben im Jahr 2027 fertiggestellt sein soll.<sup>2</sup> Ein Umbau von Kohle- auf Gasverbrennung könnte – abhängig von der Fahrweise und der Betriebslaufzeit – zu höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen führen als eine baldige Beendigung der Kohleverbrennung. Dabei gilt für den Vergleich der Verbrennung von Erdgas zu der von Steinkohle (also ohne Berücksichtigung der Methan-Emissionen bei Förderung und Transport von Gas) die grobe Faustformel: CO<sub>2</sub>-Emissionen Erdgas = 2/3 von Kohle. Somit würden allein durch eine nur wenige Jahre längere Betriebslaufzeit mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort Nord entstehen. Vorteile ergäben sich, wenn die Betriebslaufzeit des mit Erdgas betriebenen Blocks mit dem Ende der Systemrelevanz gekoppelt und nur in Teillast entsprechend einer CO<sub>2</sub>-optimierten Fahrweise genutzt werden würde. Deutlich klimafreundlicher sähe die Situation aus, wenn nach dem Umbau auf Erdgas-Betriebsfähigkeit der Erdgasblock befristet auf (Warm-oder Kalt-) Stand-by-Betrieb gehalten und – unter Einhaltung der juristischen Voraussetzungen aus der ‚Systemrelevanz‘ für das überregionale Stromnetz – faktisch nicht oder nur wenige Tage pro Jahr gefahren werden würde. Zudem ist auch ungeklärt, ob eine Umstellung der Kohleblocks auf Erdgas innerhalb der aktuell gültigen Genehmigung des Blocks 2 als ‚Abfallbeseitigungsanlage‘ (Planfeststellung 1991) zulässig ist oder nicht.*

*Schon zur Vermeidung etwaiger Verzögerungen – durch Einspruch der Regierung von Oberbayern oder durch etwaige Klagen seitens der Gemeinde Unterföhring oder von Bürger\*innen – ist es erforderlich, die Rechtslage frühzeitig eindeutig zu klären.“*

- 1 <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/steinkohle-verbrennung-in-muenchen-stadtwerke-wollen-block-auch-den-naechsten-winter-weiter-laufen-lassen-92059615.html>
- 2 <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirtschaft/sued-ost-link-strom-leitung-bau-100.html>

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können auf der Basis einer Stellungnahme der SWM wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der SWM:

„Ziel der Umstellung des Brennstoffs von Kohle auf Gas im HKW Nord 2 ist die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei gleichzeitiger Sicherung der Fernwärmeversorgung. Der schnellstmögliche Ausstieg aus der Kohlenutzung im HKW Nord ist ein wichtiger Baustein der SWM Klimastrategie. Die SWM sehen sich grundsätzlich als Energieversorgungsunternehmen in der Verantwortung, die Landeshauptstadt München beim Erreichen der Klimaschutzziele bestmöglich zu unterstützen. Gleichzeitig wird mit der Maßnahme dem Ergebnis des Bürgerbegehrens von 2017 entsprochen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Block 2 deutlich zu senken. Die Brennstoffumstellung hat sich nach intensiver Prüfung als technisch mögliche Option dargestellt. Leider musste die bereits im Laufe des Jahres 2022 vorgesehene Umstellung aufgrund der Unsicherheit im Hinblick auf die Versorgung mit Erdgas verschoben werden. Diese ist jetzt für die Heizperiode 2024/25 vorgesehen.“

**Frage 1:**

*Welche Fahrweise des künftigen Block 2 im „dauerhaften Erdgasbetrieb“ ist vorgesehen? Wird die im Stadtrat 2019 (technisch Kohle-bedingte) beschlossene CO<sub>2</sub>-optimierte Fahrweise (In der Heizperiode von November bis März 60% Leistung, 12 Wochen Stillstand im Sommer und 24% Leistung im restlichen Jahr) mindestens eingehalten oder untertroffen?*

**Antwort der SWM:**

Der Gas-Block wird in den Wintermonaten zur Stützung der Fernwärmeversorgung zwingend benötigt. Die Fahrweise und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden von der Außentemperatur in diesen Monaten und von der Verfügbarkeit der anderen Anlagen zur Fernwärmeerzeugung abhängen. Zudem hängt die Fahrweise des systemrelevanten Blocks auch von der Anforderung des Übertragungsnetzbetreibers ab. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der gasgefeuerte Block 2 deutlich weniger laufen wird als bisher und die CO<sub>2</sub>-Emissionen damit ebenfalls stark sinken werden.

**Frage 2:**

*Könnte bzw. wird das HKW Nord 2 mit Erdgas in einem (Warm-) Stand-by-Betrieb gefahren werden, mit dem die Bedingungen der „Systemrelevanz“ für Netz-Notfälle eingehalten werden?*

**Antwort der SWM:**

Die SWM sind an der Erarbeitung von entsprechenden Betriebskonzepten und werden dazu auch die Abstimmung mit dem Übertragungsnetzbetreiber suchen.

**Frage 3:**

*Wird eine klimafreundlichere Fahrweise nicht gewählt, bei der unter Einhaltung der Bedingungen möglich ist? (vom Netzbetreiber zu finanzierende)*

**Antwort der SWM:**

Siehe Antwort Frage 2.

**Frage 4:**

*Welches Betriebslaufzeit-Ende ist nach der Umstellung auf Erdgas vorgesehen? Ist beabsichtigt, das Ende der Betriebslaufzeit des Blocks2 (Kohle oder Gas) an das Ende der „Systemrelevanz“ (2027-2030) zu koppeln? Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort der SWM:**

Das Betriebslaufzeitende mit Erdgas ist nicht an das Ende der Systemrelevanz gekoppelt, sondern hängt vom Fortschritt des Ausbaus der Erneuerbaren Energien ab. Wir gehen von einer Fernwärmebesicherung bis max. zum Jahr 2035 aus, in welchem der Block 2 auch sein technisches Lebensdauerende erreichen wird.

Das Ende der Systemrelevanz von Block 2 hängt maßgebend von einer Prüfung der Bundesnetzagentur auf Basis von Einschätzungen des Übertragungsnetzbetreibers ab. Dafür wird die Fertigstellung der geplanten Übertragungsleitung SuedOstLink eine wichtige Rolle spielen. Eine belastbare Grundlage für die Annahme, dass die Systemrelevanz von Block 2 in den Jahren 2028/2030 oder ggf. sogar früher entfällt, gibt es aus unserer Sicht nicht. Vielmehr zeigen die bisherigen Leitungsausbauvorhaben, dass es immer wieder zu deutlichen Verzögerungen bei der Realisierung solcher Projekte kommt. Dementsprechend lassen sich keine belastbaren Prognosen zum Entfall der Systemrelevanz von Block 2 abgeben.



**Frage 5:**

Mit welchen jährlichen Kosten rechnen die SWM für CO<sub>2</sub>-Zertifikate für den Block 2 bei einer Umstellung auf Erdgas im Vergleich zur Verbrennung von Kohle?

**Antwort der SWM:**

Da die Kosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate vom jeweils aktuellen CO<sub>2</sub>-Preis abhängen, ist es uns nicht möglich diese zu benennen. Aufgrund der zukünftig deutlich verminderten Fahrweise und des gegenüber Steinkohle geringeren spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktors werden diese jedoch deutlich niedriger liegen als bei Kohlebetrieb.

**Frage 6:**

Mit welchen jährlichen und gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen rechnen die SWM beim Betrieb mit Erdgas und Steinkohle für die jeweils angestrebte Betriebslaufzeit?

**Antwort der SWM:**

Die SWM haben hierzu eine Abschätzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für den Betrachtungszeitraum 2023 bis 2028 (siehe Tabelle) erstellt.

Bewertung für 2023 - 2028	Einheit	CO <sub>2</sub> -optimierte Fahrweise (technisch nicht möglich)	Technisch mögliche CO <sub>2</sub> -optimierte Fahrweise	Umstellung auf Gas 2023	Umstellung auf Gas 2024
Brennstoff			Kohlebetrieb (ab 40% Kessellast) über den gesamten Betrachtungszeitraum	Kohlebetrieb bis Sommer 2023; danach Gasbetrieb ab 20% Kessellast	Kohlebetrieb bis Sommer 2024; danach Gasbetrieb ab 20% Kessellast
CO <sub>2</sub> Ausstoss Block 2	Mio t CO <sub>2</sub>	5,1	5,9	4,4	4,9
Gaseinsparung im Vergleich zu Gasumstellung in 2023	GWh Ho				4.090

**Frage 7:**

Welche Umbaumaßnahmen sind für die Umstellung des Blocks 2 auf einen „dauerhaften Erdgasbetrieb“ notwendig und wie hoch sind die Investitionen dafür?

**Antwort der SWM:**

Für einen „dauerhaften Erdgasbetrieb“ müssen über die nächsten Jahre diverse Maßnahmen ergriffen werden. Nachfolgende Aufstellung zeigt die dabei wichtigsten Themen:

- Anpassung Erdgassystem von Gasreduzierstation über Verteilstation bis Brenner

- Modifizierung der komplexen Luftführung und Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Wirkungsgraderhöhung
- Optimierung von Regelungen in der Blocksteuerung, Anpassungen an den Einrichtungen zur Nox-Abscheidung sowie Änderungen an der bestehenden Emissionsmesstechnik

Zu den Investitionskosten können wir derzeit keine belastbaren Angaben machen, da wir uns aktuell noch in der Planungsphase befinden.

**Frage 8:**

*Ist der Umbau des Kohleblock 2 ohne vorherige Änderungsgenehmigung rechtlich zulässig? Liegen die hierzu relevanten Pläne, Gutachten, Hersteller-Angaben usw. – öffentlich und auch der Genehmigungsbehörde – vor? Hat die Genehmigungsbehörde rechtskräftig entschieden, dass der beabsichtigte Umbau im Rahmen des bisherigen Planfeststellungsbeschlusses (1991) ohne vorherige Änderungsgenehmigung rechtsgültig möglich ist?*

**Antwort der SWM:**

Wir sehen aus heutiger Sicht kein Erfordernis einer immissionsschutzrechtlichen Änderungsgenehmigung bei einer Umstellung von Block 2 auf Erdgasbetrieb.

Alle Maßnahmen, die für einen Brennstoffwechsel erforderlich werden, bewegen sich nach heutigem Kenntnisstand im Rahmen der bestehenden Genehmigungslage.

Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist von sechs Wochen überschritten zu haben. Maßgeblicher Grund für die Verfahrensdauer ist der Abstimmungsbedarf mit der SWM.

Die SWM haben uns mitgeteilt, dass Themen wie z.B. der Zeitpunkt der Umstellung des Block 2 und verschiedene damit zusammenhängende Randbedingungen sich noch in Prüfung befanden.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 16. Oktober 2023

## **Nutzung von Stromanschlüssen an Wochenmarktstandorten für Veranstaltungen auch in Zukunft ermöglichen**

Antrag Stadträte Leo Agerer, Fabian Ewald, Jens Luther und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Sanierung der Münchner U-Bahn**

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wohnungsankäufe: Nimmt Grün-Rot ihr eigenes Credo „Wir kaufen uns die Stadt zurück“ ernst?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Wie entwickelt sich die Zahl der Sozialwohnungen angesichts des Münchner Mietensinns?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.10.2023

### Nutzung von Stromanschlüssen an Wochenmarktstandorten für Veranstaltungen auch in Zukunft ermöglichen

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert dafür zu sorgen, dass die Landeshauptstadt München und die SWM weiterhin die Nutzung von an Wochenmarktstandorten verbauten Stromanschlüssen insbesondere für Vereinsfeste und ehrenamtliche organisierte Veranstaltungen ermöglichen. Dies soll wieder zu vergleichbaren Konditionen wie bisher und mit dem geringstmöglichen bürokratischen Aufwand für die Nutzer geschehen. Sollten Beschlüsse aus dem Ältestenrat dem entgegenstehen, ist dieser gegebenenfalls erneut zu befassen.

#### Begründung

Ende September wurden zahlreiche Vereine und Veranstalter informiert, dass die bisher regelmäßig für Veranstaltungen überlassenen, fest verbauten Stromanschlüsse an Wochenmarktstandorten in Zukunft nicht mehr genutzt werden dürfen.

Stattdessen wird nun auf die SWM verwiesen, die einen temporären Stromanschluss vor Ort in Form von separaten Verteilerkästen errichten können. Dafür muss im Gegensatz zu bisher, wo die Nutzung mit einer vergleichsweise kurzen Vereinbarung mit den Markthallen München geregelt wurde, nun jedes Mal zunächst ein umfangreiches Antragsformular ausgefüllt werden. Die Kosten erhöhen sich von der bisherigen Anschlusspauschale von 150 Euro auf mindestens 380 Euro alleine für die Einrichtung des Anschlusses (jeweils zuzüglich Verbrauch). Auch sind umfangreiche Abstimmungen hinsichtlich des Standortes für diese Verteiler und ggf. zusätzliche Kabelbrücken auf den Veranstaltungsflächen erforderlich.

Der erhebliche zusätzliche Aufwand und deutlich höhere Kosten sind gerade für Vereine, die ehrenamtlich Feste und Veranstaltungen organisieren, nicht vermittelbar, wenn unmittelbar auf den Platzflächen städtische Stromanschlüsse verbaut sind. Diese wurden teilweise eigens vor wenigen Jahren im Rahmen einer Ertüchtigung für Veranstaltungen dort eingerichtet (z.B. Grüner Markt in Berg am Laim) – mit der Zusage, dass diese dann auch für Stadtteilstefte, etc. genutzt werden können.

Es ist daher durch alle Beteiligten eine Lösung zu suchen, um Vereinsveranstaltungen und Stadtteilfeste bestmöglich durch die weitere Nutzung der vorhandenen Anschlüsse zu unterstützen.

**Fabian Ewald**

Stadtrat

**Jens Luther**

Stadtrat

**Leo Agerer**

Stadtrat

**Rudolf Schabl**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.10.2023

### Sanierung der Münchner U-Bahn

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Mobilitätsreferat und die Stadtwerke München werden gebeten, dem Stadtrat die Planungen für weitere Sanierungen in der Münchner U-Bahn, Bahnhöfe, Streckentunnel, Leit- und Signaltechnik etc. vorzustellen. Bestandteil dieser Vorstellung sind insbesondere Zeit- und Kostenplan.

### Begründung

Nach der Sanierung der U-Bahnhöfe Münchner Freiheit und Marienplatz wird aktuell der U-Bahnhof Sendlinger Tor mit großem zeitlichen und finanziellen Aufwand saniert und ertüchtigt. Die ältesten Bahnhöfe der Münchner U-Bahn sind mittlerweile seit 52 Jahren in Betrieb. Ein Bahnhof ist offensichtlich sanierungsbedürftig, das Bauwerk wird seit vielen Jahren abgestützt. Am Bahnhof Giselastraße fehlt seit Jahren die Verkleidung. Die Digitalisierung in Signal- und Leittechnik – auch in Hinblick auf fahrerlosen Betrieb – macht große Fortschritte. Bei der Sanierung des Deutschen Theaters musste der darunter liegende Streckentunnel betonverpresst werden, ähnlich ein Streckenabschnitt Nähe Friedenstraße.

**Alexander Reissl**

Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 13. Oktober 2023

### Anfrage

#### **Wohnungsankäufe: Nimmt Grün-Rot ihr eigenes Credo „Wir kaufen uns die Stadt zurück“ ernst?**

Die Immobilienpreise befinden sich aktuell im freien Fall<sup>1</sup>. Die Zinswende führt zu einem Abzug von Kapital aus dem Immobilienmarkt. Auch in München wurden im letzten Jahr fallende Preise und weniger Kaufangebote beobachtet<sup>2</sup>. Der Stadt München werden aktuell immer mehr Wohnblöcke zum Kauf angeboten. Laut der Kommunalreferentin waren es im April dieses Jahres etwa 60 Angebote. Tendenz steigend<sup>3</sup>. Für Grün-Rot müssten dies optimale Voraussetzungen sein, ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag zu erfüllen, sich die Stadt zurückzukaufen. Eine historische Chance, die nicht verpasst werden sollte. Die Stadt Wien macht es vor, dass nur Wohnraum im kommunalen oder gemeinnützigen Eigentum dauerhaft bezahlbar sein kann.

Doch nach dem Hohenzollernkarree, dessen Kaufpreis um fast 40% gesenkt werden konnte, und einem Wohnblock in Milbertshofen (beide Juni 23) wurden seitdem keine weiteren Ankäufe getätigt<sup>3</sup>. Stattdessen bekommt der Stadtrat bislang keine Informationen zu der Stadt angebotenen Wohnblöcken und über die Kriterien für den Ankauf der Objekte. Dies, obwohl das Kommunalreferat noch im April folgendes angekündigt hatte: „Eine Befassung des Stadtrats ist baldmöglichst in nichtöffentlicher Sitzung vorgesehen.“

#### **Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie viele Objekte mit jeweils wie vielen Wohneinheiten wurden den städtischen Wohnungsunternehmen bzw. der Stadt seit Januar 2022 zum direkten Kauf angeboten (Bitte aufschlüsseln nach Stadtbezirk)?
2. Wie viele der angebotenen Objekte mit jeweils wie vielen Wohneinheiten wurden erworben (Bitte aufschlüsseln nach Wohnungsunternehmen (GWG/GEWOFAG) und Stadtbezirk)?

<sup>1</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/wohnmobilien-preise-sinken-immobilienpreise-100.html>

<sup>2</sup> <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/viele-kriegen-ihre-immobilien-nicht-mehr-los-wohnungen-und-haeuser-in-muenchen-werden-zum-ladenhueter-art-927592>

<sup>3</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-wohnungen-stadt-kaufangebote-immobilienbesitzer-1.5781456?reduced=true>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

3. Wie hoch lag der Preis pro Quadratmeter je Objekt (Bitte aufschlüsseln nach Wohnungsunternehmen und Stadtbezirk)?
4. Aus welchen Gründen wurde der Stadtrat trotz der Ankündigung der Kommunalreferentin nicht mit den Kriterien für Ankäufe befasst?
5. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit die Stadt ein Objekt erwirbt?
6. Plant die Verwaltung die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für den Ankauf von Wohnungen, sollte ein solches nicht vorhanden sein?
7. Aus welchen Gründen wurden seit April 2023 nur zwei Wohnblöcke von der Stadt angekauft?
8. Inwiefern stehen der Oberbürgermeister und die Grün-Rote Koalition noch hinter ihrem Versprechen, die Stadt zurückzukaufen?

**Initiative:**

**Stadtrat Stefan Jagel**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 13. Oktober 2023

### **Anfrage**

#### **Wie entwickelt sich die Zahl der Sozialwohnungen angesichts des Münchner Mietenwahnsinns?**

Die Wohnungssituation in München verschärft sich Jahr für Jahr. Während die Eigentumspreise stark gesunken sind, steigen die Mieten weiter<sup>1</sup>. Dazu kommen die starken Belastungen durch die hohen Energiepreise der Stadtwerke München. Breite Teile der Bevölkerung können sich im freifinanzierten Bereich keine Wohnung mehr leisten und sind deswegen auf geförderten Wohnraum angewiesen. Trotz erhöhter Nachfrage sinkt deutschlandweit der Bestand dramatisch. In etwa 15 Jahren hat sich die Zahl der Sozialwohnungen halbiert. Statt, wie von der Bundesregierung geplant, 100.000 Sozialwohnungen wurden im letzten Jahr lediglich 22.545 fertiggestellt<sup>2</sup>.

Während in München die Zahl an Sozialwohnungen in Bindung auf 48.500 geschrumpft ist, warten derzeit knapp 30.000 Haushalte auf eine entsprechende Wohnung. Demgegenüber standen im letzten Jahr lediglich 3.700 vergebene Wohnungen. Der allergrößte Teil der anspruchsberechtigten Bevölkerung bewirbt sich dabei erst gar nicht auf eine solche.

#### **Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie hat sich der Bestand an geförderten Wohnungen (aufgeschlüsselt nach klassischen Sozialwohnungen und EOF-Wohnungen) in den letzten zehn Jahren in München entwickelt (Jeweils jährliche Zahlen)?
2. Wie viele Wohnungen befinden sich aktuell in einer Form vom Mietpreis- und Belegungsbindung (bitte aufgeschlüsselt auf die 25 Stadtbezirke)?
3. Wie viele Wohnungen der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG gibt es aktuell jeweils, die auf Grund des Belegungsbindungsvertrages (BBV) auch nach Ablauf der gewährten Förderung dem sozialen Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen (bitte aufgeschlüsselt auf die 25 Stadtbezirke)?

---

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/mieten-kaufpreise-immobilien-studie-stadtbezirke-1.6161946?reduced=true>

<sup>2</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/wohnungsbau-zahl-der-sozialwohnungen-sinkt-100.html>

4. Wie viele geförderte Wohnungen sind in den letzten zehn Jahren jährlich aus der Bindung gefallen (bitte aufgeschlüsselt in die 25 Stadtbezirke)?
5. Wie viele geförderte Wohnungen in München befinden sich jeweils im Besitz der kommunalen Wohnungsgesellschaften, von Genossenschaften oder privaten Eigentümern?
6. Wie viele Wohnungen fallen jährlich bis Ende 2033 aus der Sozialbindung (bitte aufgeschlüsselt auf die 25 Stadtbezirke)?
7. Wie hat sich der Bestand von Wohnungen mit einer Kaltmiete von unter 7,00 Euro und von unter 10,00 Euro pro Quadratmeter bei der GWG und GEWOFAG in den letzten 10 Jahren entwickelt (jeweils jährliche Zahlen)?
8. Wie hoch war der Anteil dieser Wohnungen in den letzten 10 Jahren am gesamten Wohnungsbestand der GWG und der GEWOFAG (jeweils jährliche Zahlen)?
9. Wie haben sich die jährlichen Antragszahlen für geförderten Wohnraum in den letzten zehn Jahren entwickelt (jeweils jährliche Zahlen)?
10. Wie hat sich die Zahl der jährlichen Wohnungsvergaben für geförderte Wohnungen in den letzten zehn Jahren entwickelt (jeweils jährliche Zahlen)?
11. Wie haben sich die Rückstände bei der Bearbeitung von Anträgen für geförderten Wohnraum in den letzten zehn Jahren entwickelt (jeweils jährliche Zahlen)?
12. Wie viele Haushalte in München hätten aktuell einen Anspruch auf eine geförderte Wohnung?
13. Wie viele Bauprojekte im geförderten Wohnungsbau stehen aktuell nach Kenntnis der Verwaltung zur Disposition (bitte getrennt nach Fördermodell und aufgeschlüsselt auf die 25 Stadtbezirke)?

**Initiative:**

**Stadtrat Stefan Jagel**

**Stadträtin Brigitte Wolf**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 16. Oktober 2023

## **SWM untersuchen Baugrund um geplanten U-Bahn- Betriebshof**

Pressemitteilung MVG

## **Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH Dankeschön für die vertrauensvolle Zusammenarbeit**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

# MVG Information für die Medien

16.10.2023

## **SWM untersuchen Baugrund um geplanten U-Bahn-Betriebshof**

Im Rahmen der Planung des neuen U-Bahn-Betriebshofs Neuperlach Süd untersuchen die Stadtwerke München (SWM) im Laufe der Woche ab Dienstag, 17. Oktober, die Beschaffenheit des Bodens entlang der S-Bahn-Trasse. Dafür werden punktuelle Bohrungen sowie Rammsondierungen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Untersuchung fließen in die Schallschutzplanung am geplanten Abnahmegleis des U-Bahn-Betriebshofs sowie in die Machbarkeitsstudie zum zweigleisigen Ausbau der S7 und zum Vorhaltebauwerk für die mögliche Verlängerung der U5 ein, auf das sich das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, der Landkreis München und die SWM/MVG verständigt haben.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# Presseinformation

## Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH

### Dankeschön für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

**München, 13. Oktober 2023.** In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der München Klinik gGmbH (MüK) wurden die Arbeitnehmervertreterin **Berta Blum** und aus der MüK-Geschäftsführung **Susanne Diefenthal** und **Dr. Axel Fischer** sowie mit **Dr. Hannah Gerstenkorn** eine Vertreterin der Arbeitgeberseite aus dem Aufsichtsrat verabschiedet.

**Berta Blum** vertritt seit 2010 drei Amtsperioden in Folge die Arbeitnehmerseite der MüK im Aufsichtsrat. Als ausgebildete Krankenschwester war sie von 1978 bis 1999 nur mit einer kurzen Unterbrechung in der München Klinik Schwabing in unterschiedlichen Abteilungen in der Pflege tätig. Ab 2002 begann Ihre Betriebsratstätigkeit; sie wurde 2005 stellvertretende Betriebsratsvorsitzende in Schwabing und 2014 in den Gesamtbetriebsrat der MüK entsandt. Zum 1. Dezember beginnt ihr Ruhestand.

„Sie war all die Jahre sehr engagiert und war auch in den Arbeitsausschüssen des Aufsichtsrats -Präsidialausschuss und Prüfungsausschuss – aktiv. Kritische Nachfragen mit dem Ziel gemeinsam eine Lösung für die MüK zu finden, zeichneten sie aus. Dabei hat sie immer ihr Verständnis für die Hintergründe des Unternehmens und der Belange der Kolleg\*innen in den Kliniken stark mit eingebracht. Ein herzlicher Dank für ihre langjährige und sehr engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat sowie für die München Klinik, wo sie ihre gesamte berufliche Tätigkeit verbracht hat.“, verabschiedet der Vorsitzende des Aufsichtsrates Oberbürgermeister Dieter Reiter das langjährige Gremiumsmitglied.

Durch den anstehenden Wechsel in der Geschäftsführung der München Klinik war die aktuelle Sitzung auch die letzte AR-Sitzung für die Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin **Susanne Diefenthal** sowie für den Vorsitzenden der Geschäftsführung **Dr. Axel Fischer**. Zum 1. Dezember beginnt mit Petra Geistberger die Nachfolgerin von Susanne Diefenthal und für Dr. Fischer übernimmt Dr. Götz Brodermann ab dem 1. Januar 2024. Die beiden Neuen kennen die München Klinik bereits aus früherer Tätigkeit und bilden zusammen mit dem aktuellen kaufmännischen Geschäftsführer Dr. Tim Guderjahn die neue Geschäftsführung der München Klinik.

Dieter Reiter: „Susanne Diefenthal ist als Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin fast zehn Jahren bei der MüK tätig. Sie hat die Sanierung des Unternehmens von Anfang mit begleitet und gestaltet und zahlreiche Maßnahmen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Personalsituation umgesetzt. Die Aufgabe der Arbeitsdirektorin in Zeiten einer Sanierung und unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ist herausfordernd und naturgemäß konfliktbehaftet.

Ein herzlicher Dank an Frau Diefenthal für ihren langjährigen Einsatz für die München Klinik und für die Zukunft beruflich und privat alles erdenklich Gute.“

## Geschäftsführung

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Ann Sophie Schlosser**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

„Dr. Axel Fischer hat im April 2014 begonnen und seither die Geschicke der München Klinik erfolgreich geleitet. Unter seinem Vorsitz war die München Klinik 2014 mit einem modernen Medizinkonzept in die Neuausrichtung gestartet – eines der größten Zukunftsprojekte im deutschen Gesundheitswesen, an dem Axel Fischer einen enormen Anteil hat. Als Landeshauptstadt sind wir überzeugt von einer Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand. Das hat auch die Versorgung während der Pandemie eindrucksvoll bewiesen. Jetzt sind die Neubauprojekte auf der Zielgeraden und die München Klinik vereint moderne Daseinsvorsorge für München und Spitzenmedizin. Ein herzlicher und besonderer Dank für die langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzender der Geschäftsführung und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit! Für die Zukunft beruflich und privat alles erdenklich Gute.“, so Oberbürgermeister Reiter.

**Dr. Hannah Gerstenkorn**, Stadträtin der Fraktion „Die Grünen/Rosa Liste“, wurde zur Amtsperiode 2020 als Aufsichtsrätin für die Arbeitgeberseite berufen. Dr. Gerstenkorn scheidet aus dem Aufsichtsrat MÜK aus, da sie ihr Stadtratsmandat zurückgibt. Sie widmet sich künftig ihrer Tätigkeit als Hausärztin.

„Hannah Gerstenkorn hat sich intensiv und engagiert mit den Belangen der München Klinik auseinandergesetzt und war bis heute auch Mitglied im Aufsichtsrat der MÜK-Bauprojektgesellschaft. Sie konnte ihre fachliche Expertise als Ärztin einfließen lassen und hat die Arbeit des Gremiums mit ihren kritischen Nachfragen und Statements stets sehr bereichert. Herzlichen Dank an Frau Dr. Gerstenkorn für ihre engagierte Arbeit für den Aufsichtsrat der München Klinik. Für ihre berufliche und private Zukunft die besten Wünsche!“, so Oberbürgermeister Reiter beim Überreichen des Blumenstraußes.

### Bildmaterial

Download unter: [www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/](http://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/)

Bildquelle: Michael Nagy / Presseamt München



Die [München Klinik](http://www.muenchen-klinik.de) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.